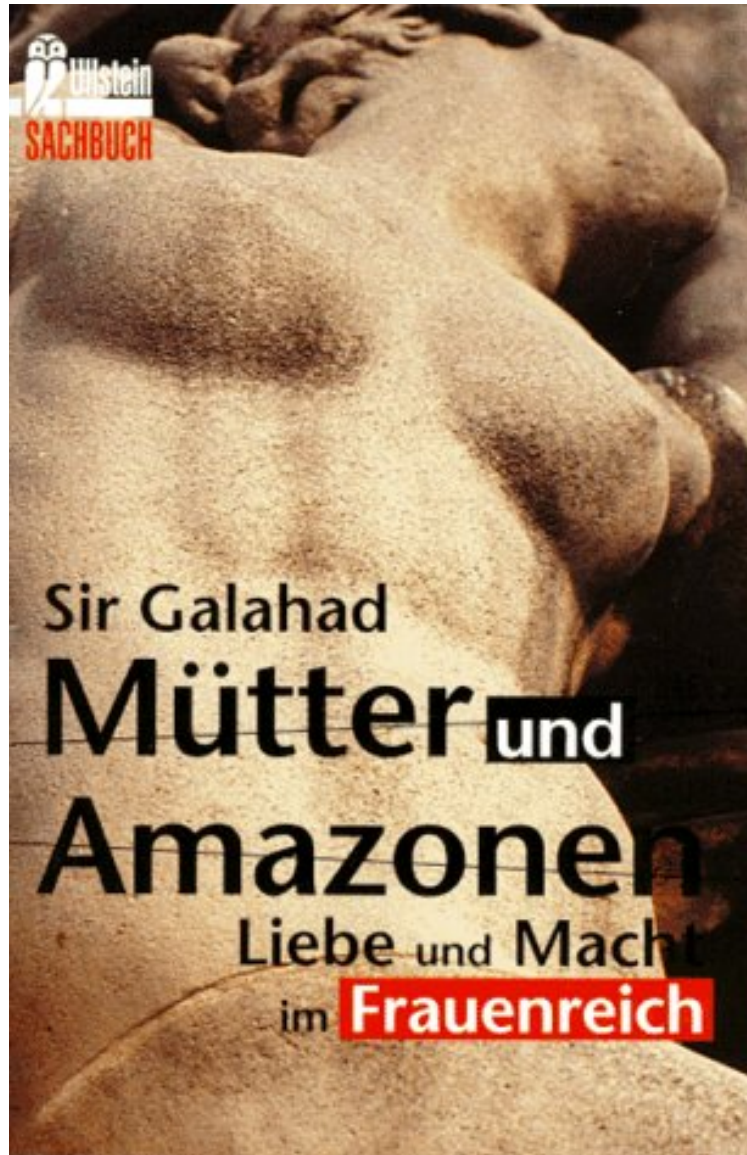


[Read and download] Mtter und Amazonen

Mtter und Amazonen

Von Sir Galahad, Bertha Eckstein-Diener

*Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #724743 in BcherVerffentlicht am: 1996Einband: Broschiert395 Seiten |
File size: 79.Mb

Von Sir Galahad, Bertha Eckstein-Diener : Mtter und Amazonen before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Mtter und Amazonen:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen16 von 22 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. die erste weibliche KulturgeschichteVon Ein KundeMtter und en, das Hauptwerk von Sir Galahad, ist die erste weibliche Kulturgeschichte. Ceram schreibt in Gtter, Grber und Gelehrte:"....Sir Galahad fhrt ihre Beweise mit einem so bestechenden Feuerwerk des Stils und der Sprache vor, da man nur wnschen kann, es mge diese Kraft des Vortrags ein

einziges Mal einem ernsthaften Archologen gegeben sein." Hinter dem Pseudonym "Sir Galahad" verbirgt sich Bertha Eckstein-Diener, um deren Leben sich viele Legenden ranken und die diese anregende "Mythologie des Matriarchats" verfatete.

Leseprobe. Abdruck erfolgt mit freundlicher Genehmigung der Rechteinhaber. Alle Rechte vorbehalten. PARTHENOGENESE Was da ist, was da sein wird und was gewesen ist, bin ich. Meinen Chiton hat keiner aufgedeckt. Die Frucht, die ich gebar, war die Sonne. Inschrift am Tempel der Gttin Neith Was die Protozoen beschlossen haben, kann nicht durch Parlamentsbeschlus annulliert werden. P. Geddes und Thomsen "The Evolution of Sex" Am Anfang war die Frau. Der Mann erscheint erstmalig in Sohnesgestalt, als das biologisch Jüngere und Spätere. Von den beiden geheimnisvollen Grundformen, in denen das Lebendige, bald hadernd verschlungen, bald sehnsuchtsvoll entzweit, durch die Zeit strzand sich aneinander entfaltet, ist das Weibliche lter, mchtiger, urtmlicher, denn weit in die Tierreihe hinein herrscht jungfruliche Entstehung: Parthenogenesis und durch Zeitrume, unvergleichlich lnger als jene, die seit ihrem Aufhren verstrichen sind. Mehr noch: Das Urweib im Tierweibchen pflanzt nicht nur sich selbst fort, es hat ganz allein das Mnliche hervorgebracht; das Mnchen nie irgend etwas ohne das Weib. Fadenwrmer, Rdertiere, Salzkrebse, Blattluse, verschiedene Wespen- und Schmetterlingsarten, sie alle sind jungfrulich gebliebene Mtter. Parthenogenese reicht bis zu den Krustazeen. Daphniskrebse bringen von Mrz bis August alle vierzehn Tage elf bis zwlf Sprlinge hervor, erst dann erzeugen sie Mnchen, mit denen sie sich begatten. Somit hat die Frau den Mann erschaffen, nicht umgekehrt. Sie ist das Gegebene, Er das Gewordene, Sie die Ursache, Er die Wirkung.